

5 Übungen mit Wolle

und:
keit gewähr-
leicht dunkler

Stricken ist wieder in. Unser Tipp: Wer in seinem Handarbeitskörbchen etwas Wolle übrig hat, kann damit den Hund trainieren und ihn mit diesen raffinierten Übungen fordern und fördern

ILLUSTRATION Mathis Rekowski TEXT Astrid Nestler

Übung 1

Den Faden ignorieren

Ziel der Übung Gehorchen lernen. Der Hund soll einer Versuchung widerstehen und stattdessen der Anweisung des Menschen Folge leisten. Ein gutes Training für den Gehorsam im Alltag.

Schritt 1 Fädeln Sie Futterstücke auf einen etwa zwei Meter langen Wollfaden. Das geht am besten mit Futterröllchen (etwa von Frolic) oder gekochten Nudeln, die wie Penne oder Rigatoni in der Mitte ein Loch haben. Auch Schweizer Käse eignet sich gut. Doch Vorsicht, je attraktiver das Essen, desto schwerer ist die Übung.

Schritt 2 Spannen Sie die Schnur zwischen zwei Stühle, sodass der Hund darüberhüpfen oder darunter durchkriechen kann. Leichter ist es, mit dem Hüpfen zu beginnen, denn hierzu können Sie Tempo machen und ihn falls nötig an die Leine nehmen.

Schritt 3 Gehen Sie zuerst mit dem angeleiteten Hund mehrmals um das Hindernis herum und daran vorbei. Jeden Versuch, an

das Futter zu gelangen, quittieren Sie mit einem Nein. Wenn Sie ohne Diskussion mit lockerer Leine oder am Faden (*siehe Übung 5*) vorbeigehen können, beginnen Sie mit der eigentlichen Übung.

Schritt 4 Gehen Sie mit dem angeleiteten Hund flotten Schritts auf die Hürde zu und hüpfen Sie gemeinsam mit ihm darüber. Wiederholen Sie mehrmals. Dann trainieren Sie ohne Leine. Klappt auch dies problemlos, stellen Sie sich seitlich neben die Schnur und lassen den Hund allein von jeder Seite mehrmals darüberspringen.

Schritt 5 Ihr Hund kann jetzt unter dem gespannten Faden durchkrabbeln. Falls nötig befestigen Sie die Wolle etwas höher oder tiefer. Stellen Sie den Hund davor, Sie selbst sind auf der anderen Seite ihm gegenüber. Fordern Sie ihn auf, sich hinzulegen. Gehen Sie in die Hocke oder legen sich auf den Bauch und ermuntern ihn, zu Ihnen zu kriechen. Loben Sie ihn. Jetzt geht dasselbe zurück auf die andere Seite. Das Futter vom Faden bleibt stets tabu! 🐾





Übung 2

Verstecke wittern

Ziel der Übung Der Hund wird ohne viel Aufwand beschäftigt, während Sie selbst im Garten Laub harken. Ganz nebenbei lernen Sie einiges über Geruch und die Arbeitsweise Ihres Hundes.

Schritt 1 Wickeln Sie einen 40 bis 50 Zentimeter langen Faden vom Wollknäuel ab und befestigen Sie ein Stück Wurst oder Käse daran. Ihr Hund sollte von den Vorbereitungen nichts mitbekommen. Gehen Sie unbemerkt in den Garten und hängen den Lockvogel über einen hohen Ast. Achten Sie auf den Wind, denn der Duft des Leckerbissens sollte möglichst so wehen, dass der Hund eine Chance hat ihn zu wittern, wenn er aus dem Haus kommt.

Schritt 2 Lassen Sie nun den ahnungslosen Hund hinaus, und beobachten Sie ihn dabei unauffällig aus den Augenwinkeln. Bemerkte er etwas? Falls nicht, bewegen Sie sich wie zufällig in die Nähe des Futters, Ihr Hund wird Ihnen wahrscheinlich folgen. Von welcher Seite kommt der Wind? Ab wann riecht er den Braten und beginnt, gezielt danach zu suchen? Arbeitet er nur mit der Nase

oder sucht er die ganze Umgebung auch mit den Augen nach der Geruchsquelle ab? Wie geschickt und planvoll geht er vor?

Schritt 3 Hat der Hund das Futter entdeckt, wird er vergeblich versuchen, es zu erreichen. Nun gilt es abzuwägen: Autarken und wagemutigen Typen sollte man erst dann helfen und das Futter vom Baum holen, wenn sie Blickkontakt aufnehmen und den Menschen miteinbeziehen. Will man die Eigenständigkeit des Hundes fördern, hilft man ihm, während er den Leckerbissen fixiert, anbellt oder versucht, ihn irgendwie zu erreichen. Auf diese Weise lässt sich mit der Zeit ein bestimmtes Anzeigeverhalten formen.

Schritt 4 Je öfter Sie Ihren Hund auf diese Weise beschäftigen, umso kreativer können Sie künftig bei der Auswahl der Verstecke werden. Hängen Sie das Futter, wenn vorhanden, doch einmal in die hinterste Ecke des Schuppens. Traut er sich, auch in die Dunkelheit und über Säcke, Eimer und Werkzeug zu klettern? Es macht Spaß, den Charakter des Hundes besser kennenzulernen.




Übung 3

Im Labyrinth klettern

Ziel der Übung Der Hund soll durch ein verzweigtes Gewirr aus Wollfäden steigen, mal unten durchkriechen, mal oben drüberklettern, ohne dass ein Faden dabei zerreißt. Diese Übung fördert die Konzentration und die Körperbeherrschung des Hundes und nimmt aus stürmischen Hunden die Geschwindigkeit.

Schritt 1 Sie können diese Übung im Garten, Wald oder auch zu Hause machen. Spannen Sie zunächst ein etwa vier Quadratmeter großes Netz, bei dem alle Fäden auf ungefähr gleicher Höhe sind. Der Hund sollte bequem über die Fäden steigen können. Für das Training im Garten können Sie die Wolle beispielsweise an Blumenrankstangen aus Bambus oder Metall festknoten, die Sie zuvor in entsprechenden Abständen in den Boden gesteckt haben. Eine andere Möglichkeit ist, die Fäden sternförmig von einem Baum aus um darumstehende Stühle oder Hocker zu spannen und den Hund dann im Kreis vorsichtig über die Fäden steigen zu lassen. Im Haus können Sie die Fäden um Möbel herum zwischen Tisch und Stuhlbeinen vernetzen. Ein gewisser Radius sollte vorhanden sein.

Schritt 2 Je nachdem wie dünn die Schnüre sind, ist das Garn für das Tier nicht gleich als Hindernis erkennbar. Lassen Sie ihn daher langsam über die Fäden steigen. Ermuntern Sie Ihren Hund, seine Füße zu heben und vorwärts zu treten. Weisen Sie ihm klar und deutlich mit der Hand den Weg und loben Sie seine Bemühungen, den Parcours zu meistern. Falls er zu ungestüm ist, benutzen Sie eine kurze Hausleine, um das Tempo zu bremsen. Futter als Lockmittel sollten Sie nur dann verwenden, wenn der Hund nicht vorwärtstreten will, denn Futter bringt den Hund zwar in Bewegung, aber es lenkt ihn auch ab.

Schritt 3 Nun wird es knifflig: Aus dem in der Fläche gespannten Netz wird ein dreidimensionales Gebilde, indem Sie zusätzliche Fäden kreuz und quer in unterschiedlicher Höhe spannen. Nun muss der Hund mehreres gleichzeitig tun: die Füße heben, sich bücken oder den Kopf einziehen. Gerade bei größeren Hunden und jenen mit dickem Fell ist es wichtig, das Labyrinth nicht so eng zu stecken, damit der Hund den Parcours auch meistern kann. 



Übung 4

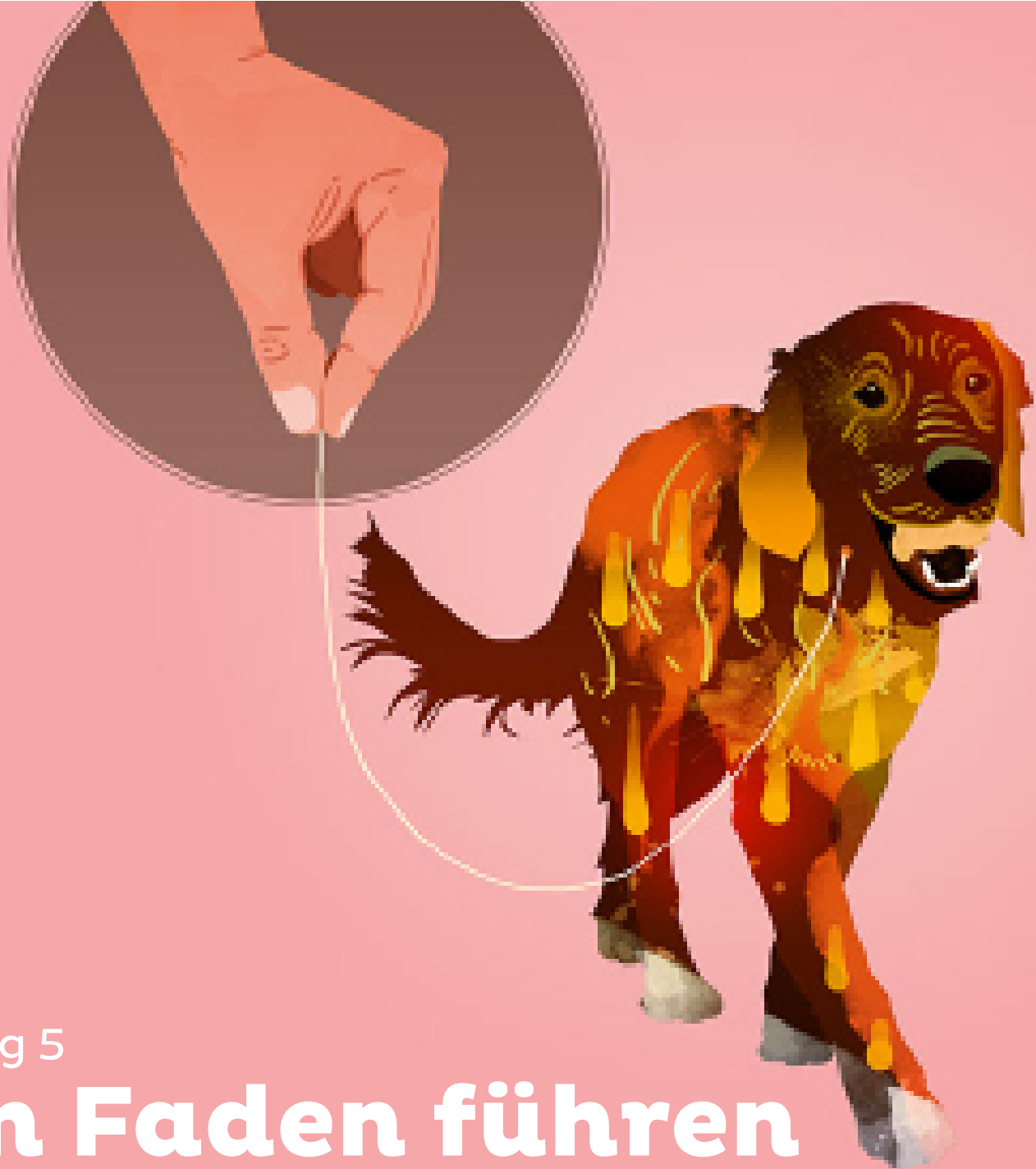
Jo-Jo spielen

Ziel der Übung Diese Aufgabe soll den Hund zum Nachdenken anregen. Seine Intelligenz und die Fähigkeit, eigenständig ein Problem zu lösen, werden getestet. Allerdings muss man die Herangehensweise des Hundes immer im Zusammenhang mit seiner Persönlichkeit sehen. Es gibt wagemutige und es gibt scheue Typen. Ein Hund, der sich leicht entmutigen lässt, wird weniger ausprobieren und daher die Lösung nicht so leicht finden wie forsche Typen, die einfach herumprobieren.

Schritt 1 Wickeln Sie einen 30 bis 40 Zentimeter langen Faden von dem Wollknäuel ab und befestigen Sie ein Stück Fleisch oder Käse daran. Nun platzieren Sie den Leckerbissen so, dass der Hund ihn zwar sehen kann, aber mit dem Maul nicht herankommt. Sie können den Faden mit Futter beispielsweise vom Balkon oder in einen Kellerschacht herunterbaumeln lassen. Sie können ihn auch unter einen Schrank schieben, sodass das Wollknäuel noch herauschaut. Auf jeden Fall sollte der Hund an der Wolle ziehen müssen, um an sein ersehntes Futter zu gelangen.

Schritt 2 Nachdem er Ihren Vorbereitungen zusehen durfte, fordern Sie Ihren Hund nun auf, sich das Futter zu holen, und beobachten Sie, was er macht. Widerstehen Sie der Versuchung, ihm gleich beizuspringen, auch wenn er sich hilfeschend umschaute oder frustriert bellt. Loben Sie jeden Versuch, eigenständig an das Futter zu gelangen, auch wenn er kratzt und scharrt. Ermuntern Sie ihn, das Knäuel mit den Zähnen zu greifen. Bei nicht zielführenden Aktionen bleiben Sie passiv. Ist er auf dem richtigen Weg, feuern Sie ihn mit großer Begeisterung an.

Schritt 3 Erst wenn abzusehen ist, dass Ihr Hund die Lösung allein nicht findet und seine Stimmung zu kippen droht, sollten Sie ihm helfen. Wichtig ist, dass Sie einschreiten, solange er noch aktiv ist, ansonsten belohnen Sie seine Hilflosigkeit. Ziehen Sie langsam an dem Knäuel. Ermuntern Sie ihn mitzuhelfen. Lassen Sie ihn das Futter fressen und loben Sie ihn, als ob er es allein geschafft hätte. Nach einer Pause versuchen Sie es erneut. Hat er sich jetzt die Lösung von Ihnen abgeschaut?



Übung 5

Am Faden führen

Ziel der Übung Je dünner die Leine, desto besser wird kommuniziert. Daher tauschen Sie die stabile Leine doch mal gegen einen Faden aus. Das kostet erst einmal Überwindung, aber die Beschaffenheit der Leine hat großen Einfluss auf unser Verhalten und unsere Körpersprache: Je fester und grober der Riemen, umso größer ist die Tendenz, sich daran festzuhalten. Und umgekehrt: Je feiner die Schnur, desto achtsamer ist der Umgang mit dem Tier.

Schritt 1 Schneiden Sie einen etwa drei Meter langen Wollfaden von dem Knäuel ab und verknoten Sie ihn am Halsband oder am Brustgeschirr des Hundes. Je leichter der Faden reißen kann, umso weniger können Sie das Tier damit halten und desto besser ist es für diese Übung. Wollfäden aus Mohair oder Filzwolle sind daher besonders gut geeignet.

Schritt 2 Nehmen Sie den dünnen Faden möglichst locker in die Hand, denn nicht nur das Material der Leine beeinflusst unseren Umgang mit ihr, auch die Art und Weise sie zu halten: Ob

locker mit zwei Fingern, ob mit offener oder geschlossener Hand oder dreimal um das Handgelenk gewickelt, jede Haltung erzeugt in uns – und in unserem Hund – ein bestimmtes Gefühl der An- oder Entspannung. Je fester wir die Leine halten, desto verkrampfter ist der ganze Körper. Probieren Sie es aus!

Schritt 3 Nehmen Sie jetzt Blickkontakt mit Ihrem Hund auf. Dann gehen Sie mit deutlicher Gestik los. Stoppen oder beschleunigen Sie den Hund bloß mit Ihrem Körper, zeigen Sie Richtungswechsel eindeutig an. Benutzen Sie nur solche Hörzeichen, die der Hund kennt und zuverlässig befolgt. Je mehr Ehrgeiz Sie entwickeln, das Garn nicht reißen zu lassen, umso erkennbarer werden Ihre Signale. Und genau so sollte es auch mit der richtigen Leine sein: Nicht unreflektiert rucken, zerrren oder festhalten, sondern höchstens leicht zupfen und die Leine zur Absicherung halten. Je mehr Sie das üben, umso feiner werden mit der Zeit Ihre Signale. Schaffen Sie es mit dem Faden auch an der Futterschüssel vorbei? Oder rund um die Spielwiese mit den tobenden Kumpels? 🐾